mit dem Wasser geht sp. nur 1 kleiner Theil d. Säure fort.
Bringt l Schwefelsäurehydrat m. 4 fach Salpetersrehydrat zusammen

$SO_3\,HO$ — NO_6H $3HO$

so verbindet sich $SO_3 . HO$ mit $3HO$ d. h. es gibt verdünntes Schwefelsäure-Hydrat u. d. Monohydrat d. Salpetsre.

Das Monohydrat zersetzt + u. leg. sich erhält dann eine gelbe Färbung indem sich ein kleiner Theil d. Salpetsre zersetzt u. Untersalpetersrehydrat bildet in d. Form NO_4, HO, die sich in dem Monohydrat löst, nebst freiem O. Zersetzg geht schn. d. Licht u. + noch intensiver s. wird sie d. schwache Glühsitze. Läßt l z. B. durch eine glühende Porcellanröhre Dämpfe v. NO_6H streichen, so bildet sich hiebei NO_4, HO u. O; die erstere wird in einer Flüssigkeit gelöst, worin + NO_6H befindet, der freie O wird über HO in 1 gemeinen Wanne aufgefangen.
Eine ähnl. Zerlegung erleidet NO_6H in Berührg. mit brennbaren Körpern. Hierf. beruht d. gew. Anwendung d. Salpetsre. Bringt l Salpetsre mit Fe od. ch. al. Metallen zusammen, so bepydirt + d. Eisen, NO_4 entweicht in rothen Dämpfen.
Beim Kupf. fürbt + in Folge d. Lösg. des Flüssigkeit grün. Aehnlich b. Blei.
Nicht sp. tritt hiebei Lösung ein so bildet entsteht zwar b. Zinn eine starke Gasentwicklg. s. l. erhält 1 weiße, unlösliche Masse.
Ebenso bei Phosphor, Schwefel, die bde vollstdg. bepydirt werden.

Vermöge ihrer ätzend Wirkg. wird d. Salpetsre z. Aetzung v. Stahl, Kupferplatten in d. Technik gebraucht.